

Klaus Bernarding *Lothringer Passagen 2*

Klaus Bernarding 

LOTHRINGER PASSAGEN 2

*Zwischen Mosel, Maas und Marne –
21 weitere Tagesreisen in Ostfrankreich*

CONTE
VERLAG

Der Dank des Autors und des Verlages geht an:

Kurt Bohr, Karoline Bommersbach, Andrea Grün, Markus Dawo,
Ulrich Hoffmann, Franz-Rudolf Kronenberger, Stefan Lauer, Heike Putzke,
Gertrud und Josef Ruschel, Karl-Heinz Schäffner, Stefan Weszkalnys.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-936950-88-5

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen.

© Klaus Bernarding

© CONTE Verlag, 2009

Am Ludwigsberg 80-84

66113 Saarbrücken

Tel: (0681) 4 1624-28

Fax: (0681) 4 1624-44

E-Mail: info@conte-verlag.de

Verlagsinformationen im Internet unter www.conte-verlag.de

Lektorat: Stefan Lauer

Umschlag und Satz: Markus Dawo

Druck und Bindung: PRISMA Verlagsdruckerei GmbH, Saarbrücken

Titelfotos (von links nach rechts und von oben nach unten):

*Klosterruine Orval, Denkmal Abbé Henri Gregoire in Commercy, Tympanon in Mouzon, Wehrkir-
che in Woël, Kathedrale von Toul, Bosquets in Commercy, Mosaik in Courcelles, Schloss in Cirey*

INHALT

***Zwei hohe Orte, zwei große Männer* 7**

- 1 Colombey-les-Deux-Eglises, Scy-Chazelles –
Charles de Gaulle und Robert Schuman 9

***Auf den Wegen der Hugenotten* 21**

- 2 Metz, Courcelles, Ludweiler – Hugenotten – Fluchtwege nach Osten 23
3 Sarre-Union, Harskirchen, Berg –
Hugenotten – Ansiedlungen im Kruppen Elsass 39
4 Joinville, Wassy – Hugenotten – Kriegerische Auseinandersetzungen 51
5 Saint-Dizier, Trois Fontaines – Im Land der Metallurgie 69

***Mit Voltaire auf Reisen in Lothringen* 81**

- 6 Cirey-sur-Blaise – Liebe und Arbeit auf dem Land 83
7 Commercy – Aufenthalt in der herzoglichen Residenz 95
8 Lunéville – Der Tod Emilies 105
9 Senones – Besuch beim Abt Dom Calmet 119
10 Plombières-les-Bains – Zur Kur in den Vogesen 129

***Lichtungen in den Vogesen* 139**

- 11 Fouday und Waldersbach – Oberlin, Pfarrer und Erzieher 141
12 Saint-Dié, Sélestat – »Auf nach America«! 155
13 Remiremont und Bussang – An die Quelle der Mosel 169

***Im Toulser Land* 185**

- 14 Toul, Blénod-lès-Toul – Stadt der Bischöfe 187
15 Vaucouleurs, Domrémy – Jeanne d’Arc in vielerlei Gestalten 207
16 Wehrkirchen an Mosel und Maas 221

***Am Fuße des Ardennen-Massivs* 241**

- 17 Von Loison bis Juvigny – Durch das Tal des kleinen Loison 243
18 Mouzon, Stenay – Im Steinreich der Ardennen 261
19 Marville – Einst die schöne Reiche 279
20 Montmédy, Avioth – Eine weltliche und eine geistliche Festung 293

***Ausflug in die Champagne* 309**

- 21 Château-Thierry – Besuch beim Fabeldichter La Fontaine 311

Anhang

- Literaturverzeichnis, Abbildungsnachweis, Personen- und Ortsregister 329

Zum Geleit

Im Herbst 2007 erschien der erste Band meiner *Lothringer Passagen – 21 Tagesreisen durch Ostfrankreich*. Auch mit dem Erscheinen dieses zweiten Bandes, den Sie nun in Händen halten, und somit 21 weiteren Tagesreisen in Ostfrankreich, ist der Lothringer Raum, einst Kernland Europas, mit seinen historischen Reichtümern und politischen Einflüssen keineswegs erschöpfend behandelt.

Bereits der erste Band deutete an, dass ein solches Unterfangen kaum gelingen könnte: Zu groß ist die Zahl der Entdeckungen, die auf privater und öffentlicher Ebene möglich sind.

Der Autor lädt seine Leser wiederum dazu ein, ihm als neugierigem Reisenden wieder auf den Fahrten quer durch das Land zu folgen oder selbst Wege und Seitenwege dieser Großregion zu befahren, ohne die empfohlenen Aufenthalte zu übergehen. Diese weiteren 21 Tagesreisen sind mit den heutigen geographischen Grenzen Lothringens nicht immer identisch. An manchen Stellen greifen die Fahrtvorschläge über die vier lothringischen Départements hinaus, um Ursachen nachzugehen, deren Rückwirkungen auf die »Lorraine« offensichtlich waren oder noch sind. Nicht jedes Thema endet mit der Grenze eines Regierungsbezirks.

Über lange Zeit war Lothringen ein »offenes Land«, in der Vielfalt seiner politischen Besitzungen und Einflüsse ein »Patchwork«, das sich für die benachbarten Mächte als Land der Passagen eignete oder sich sogar als Schlachtfeld darbot. In der Folge ließen sich seine Randgebiete mehr oder weniger leicht verschieben. Dass es überhaupt als Einheit existierte, verdankt es in erster Linie dem im Mittelalter üblichen Erben und Heiraten der Mächtigen untereinander.

Wenn Sie, lieber Leser, anderer Meinung sind, stürzen Sie sich dennoch ins Abenteuer »Région Lorraine«, prüfen Sie nach, indem Sie den Sachverhalt kräftig abklopfen, also »voltairisieren«, damit es der junge Voltaire aus Cirey ebenso wie der Alte aus Feney auch mit Ihnen so halten könnte: »Ich bin zwar keineswegs Ihrer Meinung, lasse sie aber gelten und ver helfe Ihnen zu ihrer Verbreitung.«

Allen Lesern eine Gute Fahrt!

Klaus Bernarding

** { Zwei hohe Orte, zwei große Männer } **

1 Colombey-les-Deux-Eglises, Scy-Chazelles – Charles de Gaulle und Robert Schuman

Anfahrt: Von Saarbrücken aus: (siehe auch Fahrt nach Cirey-sur-Blaise) über Metz-Nancy auf die A 31, abbiegen in Colombey-les-Belles auf die N 74, bis Chaumont; vor Chaumont auf die N19 rechts einbiegen; nach zirka 27 km erscheint Colombey-les-Deux-Eglises.

Was heute als Lothringen bezeichnet wird, ist die *Région Lorraine*, die Region Lothringen, eine der zweiundzwanzig Regionen Frankreichs. Mit seinen vier Départements Moselle, Meurthe-et-Moselle, Vosges und Meuse und den Hauptstädten Metz, Nancy, Epinal und Bar-le-Duc ist es ein an die Bundesrepublik, Luxemburg und Belgien angrenzender Raum Ost-Frankreichs, dessen Bevölkerung in der Geschichte der europäischen Kriege häufig und tiefgreifend gelitten hat. Als Zwischenreich in der Epoche der Karolinger, bestehend aus Ober- und Unterlothringen, erwies es sich zu Zeiten der ersten großen nationalen Auseinandersetzungen als ein gewaltiges Schlachtfeld.

Dennoch wohnt diesem Gebiet ein besonderer Geist inne: Es besitzt einige »hohe« Orte. Von zwei von ihnen war bereits im ersten Band der *Lothringer Passagen* die Rede – dem **Mont Sion** im *Sainctois* und **Hattonchâtel** im *Barrois*. Ersterer ist der heilige Berg Lothringens, fast hymnisch besungen von dem Dichter und nationalistischen und chauvinistischen Politiker Maurice Barrès (1862-1923), auf dessen Spitze, sozusagen dem Himmel nahe, die heilige Jungfrau verehrt wird; der andere, ehemals Sommersitz der Bischöfe von Verdun, liegt, weithin aus der Ebene der Woëvre ragend, auf einem Bergvorsprung. Ein dritter Ort zählte unbedingt dazu, würde man solchen die Bezeichnung magisch oder mythisch beifügen wollen: der Gipfel des Berges **Donon** in den Nordvogesen. Reste einer uralten Kultstätte legen dort noch heute dem Wanderer oder Pilger die Anwesenheit heidnischer Götter nahe.

Ein eher moderner »hoher« Ort befindet sich in dem hochgelegenen Dorf **Colombey-les-Deux-Eglises** (Haute-Marne) an der Grenze Lothringens zur Champagne gelegen. Dieser Ort besitzt die Beigabe des Politischen: In der Villa der Boiserie und auf dem Friedhof wird der hohen Gestalt des verstorbenen Generals gedacht und dem Staatsmann **Charles de Gaulle** eine ausdauernde, das ganze Jahr über lebendige Ehre von öffentlichen und privaten, in- und ausländischen Besuchern erwiesen.¹

Ein vierter »hoher« Ort sei den *Lothringer Passagen* als Besucherziel vorgestellt. Es ist die kleine Mosel-Ortschaft **Scy-Chazelles**, in der das Andenken an den ehemaligen großen Europa-Politiker **Robert Schuman** in dreifacher Weise hoch gehalten wird: Er liegt in der nahen Kirche begraben; sein Wohnhaus ist als Museum eingerichtet und es finden ständig grenzüberschreitende Veranstaltungen in dem nach ihm benannten Robert-Schuman-Haus statt.

Die Region Lothringen in Zahlen

| | Département | Fläche in km ² | Gemeinden | Einwohner (1999) |
|-------|---------------------|---------------------------|-----------|------------------|
| | 57, Moselle | 6 216 km ² | 727 | 1 023 447 |
| | 54, Meurthe-Moselle | 5 246 km ² | 594 | 713 779 |
| | 55, Meuse | 6 211 km ² | 500 | 192 198 |
| | 88, Vosges | 5 874 km ² | 515 | 380 952 |
| Total | | 23 547 km ² | 2336 | 2,3 Millionen |

La Lorraine, Lothringen, war nicht immer nur ein Land des Durchmarschs, *pays de passage*, eingefallener Truppen, die meistens aus dem Osten gekommen waren und Spuren der Vertreibung und Verwüstung hinter sich gelassen hatten. Seit Menschengedenken ist es auch ein Land der Annäherung der beiden großen Nationen Mitteleuropas: Frankreich und Deutschland. Nach den beiden Weltkriegen des vergangenen Jahrhunderts, als beide Länder dem Untergang geweiht zu sein schienen, spielten Lothringer Politiker eine mehr oder weniger entscheidende Rolle bei der Aussöhnung der für die europäische Gemeinschaft konstituierenden Nationen, der

¹ Eine Viertelstunde südwestlich von Colombey, durch ein Waldgebiet getrennt, erstreckt sich im Tal der Aube die Gebäudeanlage von Clairvaux, ehemals ein bedeutendes Kloster (heute ein Gefängnis), von dem aus der heilige Bernhard (1090-1153) durch Wort und Schrift großen Einfluss auf die abendländische Christenheit ausübte.

Französischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland.

Männer wie Präsident Raymond Poincaré (siehe Band 1, Seite 125) und Außenminister Aristide Briand handelten in den Zwanzigerjahren trotz persönlichen Bemühens und Umdenkens noch im Banne revanchistischen Vermächtnisses; dagegen konnten sich Präsidentgeneral Charles de Gaulle und Außenminister Robert Schuman in den Fünfzigerjahren einen gewaltigen Schritt in Richtung Versöhnung und Einheit vorwagen, indem sie beim »Brückenbau« über die Maas, die Mosel, die Saar und den Rhein entscheidend mithalfen. Nicht immer geschah das in vorbildlicher Weise, aber letztlich, beiderseits des Rheins, überwandten sie ihren Wankelmut und ihr Misstrauen und nutzten die historische Chance.

Ein »heroisch« zu nennendes Datum in den Annalen der europäischen Geschichte ist der 14. September 1958, an dem der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Colombey-les-Deux-Eglises reiste und dort in der Stille der *Boisserie* dem am ersten Juni des gleichen Jahres zum Präsidenten der Französischen Republik gewählten Charles de Gaulle freundschaftlich begegnete.² Es war ein Zusammentreffen zweier weltpolitisch denkender Staatsmänner – ein Glücksfall. Aus dem Kommuniqué des Treffens: »... dass die vergangene Gegnerschaft ein für allemal überwunden sein muss und dass Franzosen und Deutsche dazu berufen sind, in gutem Einvernehmen miteinander zu leben und Seite an Seite daran zu arbeiten.«



Wie der erste deutsche Staatsbesuch in Frankreich 1958 zustande kam, erzählte Adenauer in seinen *Erinnerungen*: Kaum sei de Gaulle an der Macht gewesen, habe er ihn fragen lassen, ob er ihn in Paris besuchen wolle. Das möchte er wohl, habe er geantwortet, da de Gaulle jedoch eine Siegermacht vertrete, er aber ein besiegtes Land, könne er nicht zu ihm in den Elysée-Palast kommen. Nachdem gleich danach der amerikanische Außenminister Foster Dulles de Gaulle einen Besuch abgestattet hatte, habe der neue Präsident der Französischen Republik ihn wiederum fragen lassen, ob er nun nicht auch kommen könne. Er habe ihm sagen lassen, Dulles sei ebenfalls ein Vertreter der Siegermacht und er (Adenauer) vertrete ein besiegtes Land. Erst als de Gaulle wenig später seinen Außenminister Couve de Murville zu ihm geschickt habe mit der Frage, ob er de Gaulle nicht in seinem Privathaus in Colombey besuchen wolle, habe er zugesagt.

² Die Boisserie hat ihren Namen von einer ehemaligen Brauerei, in der man kurz vor der Revolution von 1848 den Hopfen zum Brauen vorbereitete.

Aus dem politischen Wörterbuch der Zeit

- NATO*: Nord-Atlantik-Pakt, aus dem Frankreich unter de Gaulle 1965/66 ausschied und unter Sarkozy wieder eintritt
- EWG*: Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Grundstein der Europäischen Gemeinschaft
- Prince de l'équivoque*: Fürst der Zweideutigkeit, spöttischer Beiname de Gaulles
- Le Grand Charles* oder *Charles le Grand*: Spitzname für de Gaulle, Anspielung auf Charlemagne, Karl den Großen und seine Körpergröße
- La France Libre*: Freies Frankreich, ausgerufen von de Gaulle in London (1940 bis 1944)
- L'Action Française*: Extrem-rechte, ursprünglich monarchistische und katholische Bewegung
- Collaboration*: Stichwort in und nach dem 2. Weltkrieg, Zusammenarbeit mit den deutschen Besatzern unter Marschall Pétain in Vichy
- La Croix Lorraine*: Lothringer Kreuz, Signum der Herzöge von Lothringen, zuletzt Zeichen der französischen Exil-Regierung in London
- L'Algerie française*: Schlachtruf der Algerien-Franzosen, 1958
- Klerikaler Faschismus*: Vorwurf der politischen Gegner Adenauers und de Gaulles
- La Grandeur de la France et la Liberté du monde*: Slogan für die Gleichsetzung der Größe Frankreichs mit der Freiheit der Welt
- La Libération*: 8. Mai 1945, allgemein für die Befreiung Frankreichs vom Faschismus; heute eine bekannte Tageszeitung; französischer Nationalfeiertag
- La Gloire*: der Ruhm aus zwei Weltkriegen, von der französischen Seite
- La Victoire*: Sieg der Alliierten am Ende der beiden Weltkriege, Sieg vor allem der Franzosen
- La Patrie*: Beschwörung des französischen Vaterlands
- La Grande Nation*: Betonung der Großen Nation: Frankreich
- L'amitié franco-allemande*: Formel für die neue deutsch-französische Freundschaft
- La Cinquième République*: die Fünfte Republik, seit 1958

Colombey-les-Deux-Eglises

Office de Tourisme Chaumont: T +33 (0)3 25 01 52 33,
www.colombey-les-deux-eglises.com

La Boisserie: täglich geöffnet, außer dienstags, 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr;
 1. Mai – 30 September.

Le Mémorial: täglich geöffnet, außer dienstags, 10 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr vom
 1. November – 31. März; und 10–12 Uhr, 14 – 18 Uhr vom 1. April bis 31. Oktober.
 Im Januar geschlossen.

Lage und Daten: Region Champagne-Ardenne | Département Haute-Marne |
 Arrondissement Chaumont | Canton Juzennecourt
 Fläche: 7363 ha | Höhe: 360 m | Einwohner: 680

Die Ortschaft war bereits zur Merowinger-Zeit besiedelt. Man fand 1837 auf dem Gelände des so genannten *les Auges* merowingische Sarkophage. Seit dem Jahre 1108 gab es dort, neben der Pfarrkirche, ein cluniazensisches Priorat mit einer eigenen Klosterkirche: von den zwei Kirchen, *Deux Eglises*, erhielt der Ort seinen Namen. Es handelte sich um ein von der Grafschaft Vignory abgetrenntes herrschaftliches Landgut. Im Jahre 1297 erhielt der Ort den Freiheitsbrief. Im 16. Jahrhundert war er eine Baronie. Die heutige Kirche **Notre-Dame-en-son-Assomption** besitzt einen Chor aus dem 12. Jahrhundert. Die westlichen Teile wurden im 18. Jahrhundert erneuert.

Bei der Neugliederung der Gemeinden 1972 wurden die Gemeinden Argentolles, Biernes, Blaise, Champcourt, Harricourt, Lavilleneuve-aux-Fresnes und Pratz zusammengelegt. Colombey-les-Deux-Eglises wurde dadurch verwaltungstechnisch aufgewertet.

Der Name dieser Ortschaft ist für immer an den Namen Charles de Gaulle gebunden, der in **Colombey-les-Deux-Eglises** einen kleinen Landsitz, *la Boisserie*, besaß: eine solide, in schlichtem Stil gehaltene Villa, in die er sich während seiner Präsidentschaft aus der 260 Kilometer entfernten Metropole Paris gerne zurückzog. Zum Beispiel 1946, als er die Präsidentschaft der provisorischen französischen Regierung niederlegte, und 1969, nach dem Referendum vom 27. April. Als er 1970 starb, wurde der am 22. November 1890 in Lille (Pas-de-Calais) geborene Militär und Politiker gemäß seinem



Charles De Gaulle

letzten Willen auf dem Friedhof an der Kirche in Colombey (und nicht im Pariser Pantheon) in einem Familiengrab beerdigt, in das ihm bald darauf seine Frau Yvonne de Gaulle folgte. Ihre Tochter Anne, die jüngste von drei Kindern, litt am Down-Syndrom und starb bereits zwanzigjährig im Jahre 1948. Der Vater ließ damals wissen: »Mein Grab soll da sein, wo meine Tochter ruht!« Zuvor hatte der Colonel de Gaulle mit seiner Frau in Montigny-lès-Metz in einem 1910 erbauten Haus gewohnt: heute 1, Rue Charles de Gaulle, mit der Plakette *C'est ici que le général de Gaulle est parti en 1939 pour défendre puis libérer la France.*³

Heute gleicht die Begräbnisstätte einem Wallfahrtsort der republikanischen Rechten Frankreichs. Man ist gerade dabei, eine moderne Zugverbindung (TGV) zu dieser Denkmalstätte herzustellen. Seit 1972 weist ein riesiges Lothringer Kreuz (*Mémorial*, 1972) aus rötlichem Granit und Bronze auf die vaterländische Bedeutung dieses »hohen Ortes« hin, an dem Charles de Gaulles so lange gelebt hat. Das Lothringer Kreuz war das Zeichen der französischen Exilregierung in London während des Zweiten Weltkriegs (zu »Lothringer Kreuz«, siehe auch Band 1, Seite 316). Die Stelle liegt in einer Höhe von 397 Metern, das monumentale Kreuz ist 43,5 Meter hoch und befindet sich im Grenzgebiet der Champagne, Lothringens und Burgunds. Jedenfalls sind Zweifel erlaubt, ob der Staatsmann de Gaulle einem solch wuchtigen Bauwerk seine Zustimmung gegeben hätte.

In der Boiserie schrieb de Gaulle seine *Kriegserinnerungen*, *Mémoires de guerre*. Darin schildert er diesen Ort: »Stille erfüllt mein Haus. Vom Eckzimmer aus, in dem ich die meiste Zeit des Tages verbringe, entdecke ich die Weiten im Westen. Auf eine Länge von fünfzehn Kilometern erscheint nicht ein einziges Gebäude. Über die Ebenen und die Wälder hinweg gleitet mein Blick auf die sanften Hänge, die zum Tal der Aube hinab führen, dann hinauf zu den gegenüberliegenden Hügeln. Von einem erhöhten Punkt meines Gartens aus, umfasse ich die wilden Schluchten, wo der Wald die Landschaft umschließt, wie das Meer an das Ufer brandet. Ich sehe, wie die Nacht das Land bedeckt. Dann, wenn ich die Sterne betrachte, lasse ich die Dinge in ihrer Nichtigkeit auf mich einwirken.«

3 »Von hier aus ist General de Gaulle im Jahre 1939 aufgebrochen, um Frankreich zuerst zu verteidigen und es dann zu befreien.«

Scy-Chazelles

Anfahrt: Von Saarbrücken über die A 4/ E 25 nach Metz; dort in Richtung Nancy auf die A 31; nach einigen Kilometern Abfahrt in Richtung Paris über die Moselbrücke nach Moulins-lès-Metz; in Moulins entweder nach rechts in die Hauptstraße abbiegen nach Scy, dann links bergauf nach Chazelles oder in Moulins nach links abbiegen und zirka 1 km in Richtung Rozérieulles (N 3, nach Paris); dann rechts bergan nach Chazelles.

Lage und Daten: Region Lothringen | Département Moselle | Arrondissement Metz-Champagne | Canton Woippy
 Fläche: 452 ha | Höhe: 165 – 360 m | Einwohner: 2700

Centre Européen Robert Schuman, Robert-Schuman-Haus

8, Rue Robert Schuman, 57160 Scy-Chazelles, T +33 (0)3 87 60 19 90,
 F +33 (0)3 87 60 29 74, www.centre-robert-schuman.org

Öffnungszeiten: Täglich, außer mittwochs. Vom 1. April bis 31 Oktober 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr. Für Gruppen: nach Absprache 1. November bis 31. März: nur für Gruppen; am Wochenende geschlossen. **Jährliche Schließung:** 15. Dezember bis 15. Januar.

Das Robert-Schuman-Haus

Gründer und Leiter dieses Hauses, das der europäischen Föderation der Europa-Häuser angehört, haben es sich zur Aufgabe gemacht, sowohl die Erinnerung an den großen Europäer Robert Schuman zu pflegen, als auch durch Vorträge, Seminare, Projekte und Weiterbildungsmaßnahmen den Europa-Gedanken, insbesondere für die Jugend, zu fördern. Dazu ist nicht zuletzt das Erlernen von Fremdsprachen eine grundlegende Bedingung.

Neben diesen Unternehmungen bewahrt das Zentrum eine Schuman-Gedächtnisstätte, die einen Einblick in die bescheidenen Wohn- und Arbeitsverhältnisse seines ehemaligen Bewohners bietet, der den kleinen Landsitz, seine *Ermitage*, Einsiedelei, auf dem Mont Saint-Quentin 1926 erworben hatte. Sie liegt ganz in der Nähe einer Wehrkirche, deren Ursprünge in die Zeit der Kreuzzüge (12. Jahrhundert) zurückreichen (siehe hierzu auch »Wehrkirchen an Mosel und Maas«, Seite 223).

Hinter dem Haus lässt der Bezirksrat des Départements, der Eigentümer des Grundstücks, seit dem Jahr 2002 einen historischen Garten anlegen, in dem einheimische Pflanzen und Bäume wachsen. Neben einem Blumen-garten wird auch Gemüse angebaut. Das Ganze ist umgrenzt von einem Spalier von Obstbäumen. Daneben werden Versuche mit neuen Sorten unternommen. Den Besuchern soll der Garten die Vielfalt seltener und

*... mehr davon erhalten Sie
beim Buchhändler Ihres Vertrauens
oder direkt beim Conte Verlag.*

CONTE *verlag*

Tel: (0681) 4162428
Fax: (0681) 4162444
E-Mail: info@conte-verlag.de
Internet: www.conte-verlag.de